

Beschluss

1.1-C (Projekt) Vielfalt auf dem Acker: Landwirtschaft ohne Gift und Gentechnik

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz
Beschlussdatum: 24.11.2018
Tagesordnungspunkt: TOP 3.1. Ökologisch (Kapitel und Projekte)

Antragstext

1 Die intensive Landwirtschaft mit Monokulturen, Ackergiften und Überdüngung gehört zu den
2 Hauptursachen für das Artensterben. Wir Bündnisgrüne streben mittelfristig eine ökologische
3 Landwirtschaft ohne Pestizide und Kunstdünger für ganz Brandenburg an. Mit einem ambitionierten
4 Reduktionsprogramm wollen wir den Einsatz von Ackergiften deutlich reduzieren. Dazu wollen wir
5 Beratung und Förderung für Alternativen beim Pflanzenschutz ausbauen. In Naturschutz- und
6 Wasserschutzgebieten wollen wir den Einsatz von Pestiziden ausschließen. Die Förderung des
7 Ökolandbaus, vielfältiger Fruchtfolgen und der Anlage von blütenreichen Ackerrainen und
8 Heckenstrukturen wollen wir stärken. Angesichts von mehr als 300 Mio € an Fördermitteln, die pro Jahr in
9 Brandenburgs Landwirtschaft fließen, ist die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft keine Frage
10 zusätzlicher Mittel, sondern eine der Umverteilung innerhalb des bisherigen Systems. Zudem wollen wir
11 die gute fachliche Praxis des Landes Brandenburg nach
12 verbindlichen ökologischen Kriterien überarbeiten: Diese soll Maßnahmen zum Schutz
13 landwirtschaftlicher Böden und zum Erhalt und dem Aufbau von Bodenumus vorgeben. Zur Verminderung
14 der Bodenerosion, zur Aufwertung des Landschaftsbildes und zur Vermeidung von Sandstürmen wollen wir
15 erreichen, dass verstärkt Windschutzstreifen und Gehölzstrukturen angelegt werden.
16 Agrogentechnik forciert den Pestizideinsatz und vernichtet Saatgutvielfalt. Wir wollen eine zu 100 Prozent
17 gentechnikfreie Landwirtschaft. Auf Bundes- und EU-Ebene wollen wir uns gegen Gesetze zur Zulassung
18 und Vermarktung von gentechnisch verändertem Saatgut oder zum Patentschutz gentechnisch veränderter
19 Pflanzen und Tiere einsetzen.